

Die zentrale Drehscheibe für Behördeninformationen: eine behördenübergreifende Lösung

Ziel des priorisierten Vorhabens B2.13 «Reference eGovernment» ist es, schweizweit eine zentrale Datendrehscheibe für die Nutzung im Rahmen von E-Government-Vorhaben zur Verfügung zu stellen. Über diese Datendrehscheibe sollen zukünftig strukturierte und standardisierte Informationen von und über Behörden vernetzt werden. Damit wird die Grundlage für die behördenübergreifende, elektronische Zusammenarbeit gelegt und das Finden von Informationen vereinfacht und beschleunigt. Die Effizienz und Produktivität von Verwaltung und Wirtschaft soll so gesteigert werden. B2.13 arbeitet bei der Entwicklung der Datendrehscheibe eng mit Behörden und Anbietern von Behördenlösungen zusammen.



Nadia Zürcher
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Holzikofenweg 36, 3003 Bern
Projektleiterin E-Government
nadia.zuercher
@seco.admin.ch

Das priorisierte Vorhaben B2.13 bildet einen wichtigen Grundstein für ein integriertes E-Government. Mit einer Datendrehscheibe wird das Überwinden von Organisationsgrenzen und föderalen Ebenen ermöglicht. Datenquellen werden mit Datenutzern verknüpft. Damit können aktuelle Informationen über Behörden aller föderalen Stufen und über deren Leistungen mit Informationen über Behördenlösungen und deren Anbieter direkt aus den Datenquellen zusammengeführt und abgefragt werden.

Im Rahmen des Vorhabens werden zusammen mit der dafür notwendigen Infrastruktur bereits zwei Anwendungen realisiert:

- ein Meta-Behördenverzeichnis und ein Meta-Behördenleistungsverzeichnis sowie
- ein Meta-Behördenlösungsverzeichnis.

Nebst ihrem eigentlichen Nutzen – der Vernetzung und zentralen Bereitstellung der Informationen – dienen diese schweizweiten Metaverzeichnisse auch als erste konkrete Anwendungsbeispiele einer solchen zentralen Datendrehscheibe. Es ist vorgesehen, sie über bereits bestehende und künftige Benutzeranwendungen und Portale zugänglich zu machen. Damit wird es möglich sein, über alle angeschlossenen Behördenverzeichnisse hinweg konkrete Abfragen zu lancieren respektive diese Funktionen in eigene E-Government-Anwendungen einzubinden, zum Beispiel:

- alle Stellen im Kanton Neuenburg, die für die Bewilligung von Firmenleuchtreklamen zuständig sind, herauszufinden;
- gesamtschweizerisch Abfragen zu Anwendungen (Behördenlösungen) zu machen, z.B. herauszufinden, welche im Bereich Baubewilligungen bei Gemeinden im Kanton Graubünden eingesetzt werden.



Reto Brechbuehl
INVERSUM GmbH,
Rosenweg 2,
4500 Solothurn
Beratung Projektleitung
B2.13
reto.brechbuehl
@inversum.ch

Nutzen der Datendrehscheibe

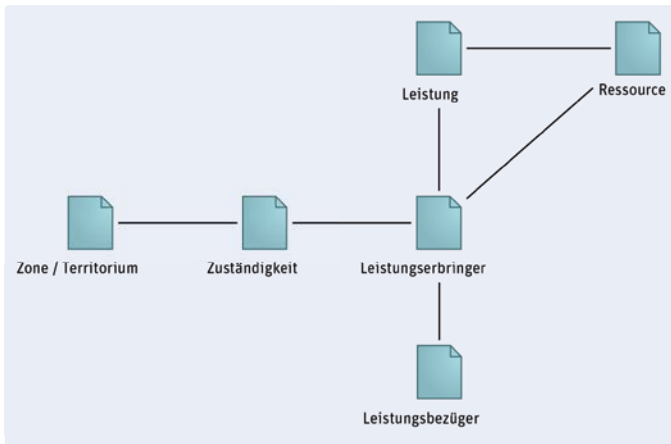
Die Datendrehscheibe verlinkt Informationen über Behörden aller föderalen Stufen und über deren Leistungen. Sie schafft damit die Voraussetzungen für die «Vernetzte Verwaltung Schweiz» und für umfassende E-Government-Dienste. Sie ermöglicht es – aus den bereits zahlreich vorhandenen Behördenverzeichnissen von Gemeinden, Kantonen und der Bundesverwaltung – automatisiert ein schweizweites Behörden- und -leistungsverzeichnis zu generieren. Dadurch können diese Behördeninformationen den Nutzerinnen und Nutzern zentral und strukturiert zur Verfügung gestellt werden. Die Daten werden föderiert statt repliziert, und damit bleibt ihre Bewirtschaftung vollumfänglich in der Verantwortung und Hoheit der jeweiligen Behörden. Die Flexibilität Letzterer ist jederzeit gewährleistet, sie sind bei der Wahl von Anwendungen nicht eingeschränkt. Einziges Kriterium ist die Unterstützung des entsprechenden eCH-Standards.

Das Meta-Behördenlösungsverzeichnis schafft Transparenz und macht die E-Government-Landschaft in der Schweiz sichtbar, indem die Anbieter von Behördenlösungen und ihre Anwendungen mit den zugehörigen Behördenleistungen verknüpft werden. Damit kann jederzeit festgestellt werden, mittels welcher Anwendung von welchem Behördenlösungsanbieter eine bestimmte Behördenleistung elektronisch verfügbar gemacht wird.

Durch eine einfache Schnittstelle, die in verschiedensten Applikationen und Portalen eingebaut werden kann, soll der Nutzen der Datendrehscheibe raschestmöglich vielen Stellen zugänglich gemacht werden. Im Verbund mit weiteren Komponenten wird der Nutzen vergrössert. So ist beispielsweise die Anbindung der Datendrehscheibe an das Projekt B1.14 «E-Government-Landkarte Schweiz» geplant.

Notwendige Standardisierung

Die Verknüpfung existierender und zukünftiger Behördenverzeichnisse ist nur über den Weg der Standardisierung möglich. Die Datendrehscheibe orientiert sich deshalb für die Informationsarchitektur im Wesentlichen am Informationsmodell zur Geschäftsabwicklung der «Vernetzten Verwaltung Schweiz» (eCH-Standard eCH-0177: noch im Genehmigungsprozess). Dieses Informationsmodell wurde ebenfalls im Rahmen von B2.13 erarbeitet und anhand diverser Anwendungsfälle verifiziert. B2.13 wird zudem die zusätzlich notwendige eCH-Standardisierung für die konkrete Beschreibung der Leistungserbringer (Behörden), der Leistungen sowie der verwendeten Behördenlösungen initiieren und begleiten.



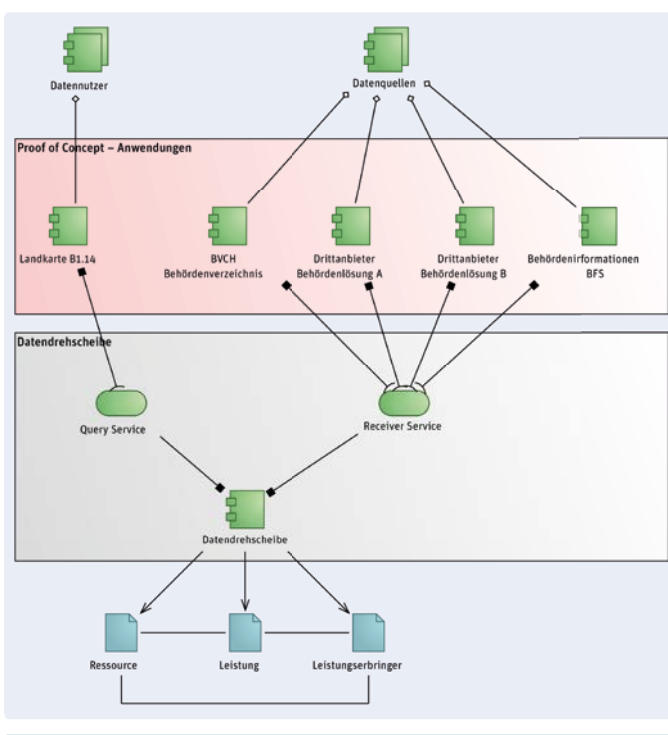
Vereinfachte Darstellung der Beziehungen zwischen den Informationsobjekten

Proof of Concept

Innerhalb der Konzeptphase konnte im Februar 2014 ein Proof of Concept (PoC) erfolgreich abgeschlossen werden. Mit dem PoC konnten die folgenden Punkte geklärt werden:

- die technische Architektur des Linked-Government-Data-Ansatzes
- die einfache Anbindung von Datennutzern sowie Datenlieferanten
- der Einsatz von standardisierten Datenschemas
- die Einbindung weiterer Datenquellen mittels Verlinkung

Konkret wurden als Datenlieferanten drei Systeme von unterschiedlichen Behördenlösungsanbietern eingebunden und als Datennutzer die E-Government-Landkarte Schweiz (B1.14). Zudem konnte ein Viertsystem vom Bundesamt für Statistik (BFS) als weitere Datenquelle von Behördeninformationen eingebunden werden.



Lösungskonzept und PoC-Anwendungen (rot eingefärbter Bereich)

Der im Rahmen dieses Proof of Concept implementierte Linked-Government-Data-Ansatz erwies sich als gute Ausgangslage für die künftige Lösung. Das Datenmodell basiert auf offenen Schemas (zukünftig den eCH-Standards entsprechend) und kann relativ einfach und unkompliziert erweitert werden. Die Anpassung und Erweiterung von Datenschemas ist im Gegensatz zu herkömmlichen Technologien bedeutend einfacher und flexibler.

Technisch bestehen Möglichkeiten der Integration eines Identity- und Accessmanagements (IAM), womit die Datendrehscheibe auch nicht öffentliche (geschützte) Daten verlinken könnte. Eine solche Integration kann auf Applikationsebene gelöst werden. Entsprechende Abklärungen erfolgen in Abstimmung mit dem priorisierten Vorhaben B2.06 «IAM».

Die an den PoC gestellten technischen und funktionalen Anforderungen wurden erfüllt. Auch die Resonanz bei diversen Anbietern von Behördenlösungen war äusserst positiv. Ausserdem wurden diverse Erkenntnisse zur künftigen Ausgestaltung der Architektur, des Systemaufbaus und der Organisation der Datendrehscheibe gewonnen.

Aktueller Stand und Ausblick B2.13

Das Projekt befindet sich aktuell in der Konzeptphase. Das Geschäftsmodell und das Lösungskonzept wurden im April 2014 mithilfe der gewonnenen Erkenntnisse aus dem PoC finalisiert. Ab 2015 soll das Lösungskonzept umgesetzt werden.

Die Projektleitung hat im Mai 2014 eine Umfrage bei den Anbietern von Behördenlösungen lanciert. Diese soll aufzeigen, ob es Anbieter gibt, die Teilbereiche des Lösungskonzepts B2.13 umgesetzt haben respektive bereits LOD-Lösungen in ähnlichem Umfang einsetzen. Ein Kurzbericht über die Ergebnisse dieser Umfrage wird Ende Sommer 2014 auf der Website von B2.13 publiziert unter <http://www.egovernment.ch/b213/>.

Der Abschluss des Projekts ist für Ende 2015 geplant, das heisst in der aktuellen Legislaturperiode.